

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

**Verbesserung der Raumsituation in der
Tiefburgschule, insbesondere bezüglich der
Betreuungsangebote von päd-aktiv**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 06. Juli 2009

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Handschuhsheim	29.06.2009	Ö	() ja () nein	
Kulturausschuss	30.06.2009	Ö	() ja () nein	
Gemeinderat	02.07.2009	Ö	() ja () nein	

Inhalt der Information:

Der Bezirksbeirat Handschuhsheim, der Kulturausschuss und der Gemeinderat nehmen die Informationen zur Raumsituation in der Tiefburgschule zur Kenntnis.

Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 29.06.2009

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Handschuhsheim vom 29.06.2009:

3.1 Verbesserung der Raumsituation in der Tiefburgschule, insbesondere bezüglich der Betreuungsangebote von päd-aktiv Informationsvorlage 0080/2009/IV

Herr Raab vom Amt für Schule und Bildung informiert, dass der Betreuungsbedarf bei den Hortplätzen ausreichend sei: Die Zahl der Hortplätze wurde von 44 auf 80 erhöht. Schwierig sei die Situation in der Kurzzeitbetreuung in den Zeiten von 11:30 Uhr bis 12:30 Uhr und 12:30 Uhr bis 13:30 Uhr. Bis vor Kurzem sei noch nicht klar gewesen, ob bei 19 Kindern Kurzzeitbetreuung möglich ist, weil es Raumprobleme gab. Dieses Problem sei zwischenzeitlich gelöst, da die Schule einen weiteren Raum für die Betreuung zur Verfügung stellt.

Es melden sich zu Wort:

Kinderbeauftragte, Frau Moser, stellvertretender Kinderbeauftragter, Herr Dr. Dietenberger, Bezirksbeirat Heinzmann, Bezirksbeirätin Moiteaux, Bezirksbeirätin Schaefer-Schmidt, Bezirksbeirat Bechtel, Bezirksbeirat Rosler, Bezirksbeirat Jakob, Bezirksbeirätin Schmidt-Sielaff

In der Diskussion werden folgende Aspekte angesprochen:

- Bestehen Raumprobleme oder organisatorische Probleme von Seiten von päd aktiv?
- Welche mittel- und langfristigen Lösungen gibt es?
- Eventuelle Vertragsverlängerung mit der St.-Vitus-Gemeinde (Raumnutzung)
- Aufnahme der Maßnahme „Dachgeschossausbau“ im Konjunkturpaket II

Herr Raab geht detailliert auf die Fragen und Anregungen ein und macht dabei deutlich, dass der Dachgeschossausbau im Haushalt der Verwaltung 2009/2010 nicht Priorität 1 habe.

Bezirksbeirat Bechtel stellt den **Antrag**:

Der Bezirksbeirat Handschuhsheim beantragt, dass der Ausbau des Dachgeschosses – wie in der Vorlage aufgeführt - „nicht nur im Blick behalten wird“, sondern alsbald gelöst werden muss. Es sollen spätestens in den nächsten Haushalt Mittel für den Ausbau des Dachgeschosses eingestellt werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Der Bezirksbeirat Handschuhsheim entsendet die Kinderbeauftragte, Frau Aline Moser, in die Kulturausschusssitzung am 30.06.2009.

Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Handschuhsheim:

*Der Bezirksbeirat Handschuhsheim nimmt die Informationen zur Raumsituation in der Tiefburgschule **unter Berücksichtigung des einstimmig angenommenen Antrages** zur Kenntnis.*

gezeichnet

Hans-Joachim Schmidt
Vorsitzender

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Empfehlung

Sitzung des Kulturausschusses vom 30.06.2009

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 30.06.2009

5.2 ö Verbesserung der Raumsituation in der Tiefburgschule, insbesondere bezüglich der Betreuungsangebote von päd-aktiv Informationsvorlage 0080/2009/IV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Bock, Stadtrat Gund, Stadträtin Dotter, Stadträtin Schröder-Gerken, Kinderbeauftragte Frau Aline Moser

Herr Dr. Gerner stellt den Antrag sowie den Beschluss des Bezirksbeirats Handschuhsheim vom 29.06.2009 vor.

Stadträtin Bock spricht verschiedene Aspekte an: Schülerzahlen in der Vorlage, Schulbezirkswechsel und somit die Frage des Raumbedarfs. Können nicht im alten Rathaus Räume zur Verfügung gestellt werden?

Frau Stadträtin Bock stellt den Antrag auf Abstimmung des auf den Kulturausschuss abgeänderten Antrags des Bezirksbeirats Handschuhsheim.

Nach Erläuterung durch Herrn Brühl und Herrn Raab stellt Herr Bürgermeister Dr. Gerner folgenden **Antrag** zur Abstimmung:

Der Kulturausschuss beantragt, dass der Ausbau des Dachgeschosses – wie in der Vorlage aufgeführt – „nicht nur im Blick behalten wird“, sondern alsbald gelöst werden muss. Es sollen spätestens in den nächsten Haushalt Mittel für den Ausbau des Dachgeschosses eingestellt werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Beschlussempfehlung des Kulturausschusses:

Der Kulturausschuss nimmt die Information zur Raumsituation in der Tiefburgschule zur Kenntnis und beantragt, dass der Ausbau des Dachgeschosses – wie in der Vorlage aufgeführt – „nicht nur im Blick behalten wird“, sondern alsbald gelöst werden muss. Es sollen spätestens in den nächsten Haushalt Mittel für den Ausbau des Dachgeschosses eingestellt werden.

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschlussempfehlung und Arbeitsauftrag

Sitzung des Gemeinderates vom 02.07.2009

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 02.07.2009:

- 22.1 Verbesserung der Raumsituation in der Tiefburgschule, insbesondere bezüglich der Betreuungsangebote von päd-aktiv e.V.**
Informationsvorlage 0080/2009/IV

Oberbürgermeister Dr. Würzner stellt die Beschlussempfehlung des Kulturausschusses zur Abstimmung:

Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat nimmt die Information zur Raumsituation in der Tiefburgschule zur Kenntnis und beantragt, dass der Ausbau des Dachgeschosses – wie in der Vorlage aufgeführt – „nicht nur im Blick behalten wird“, sondern alsbald gelöst werden muss. Es sollen spätestens in den nächsten Haushalt Mittel für den Ausbau des Dachgeschosses eingestellt werden.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschluss

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes:

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 5	+ +	Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche. Begründung: Das Angebot verbessert die Betreuungssituation bei berufstätigen Erziehungsberechtigten. Dabei spielen sowohl zeitliche, als auch qualitative Aspekte eine wichtige Rolle.
SOZ 6 SOZ 13	+ +	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen Begründung: Durch den Ausbau der Betreuungsangebote wird sichergestellt, dass diese Kinder Bildungsangebote erhalten, die gesunde Ernährung und Bewegung beinhaltet.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Ausgangslage

Der Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten für Grundschul Kinder ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Dies liegt vornehmlich an der Notwendigkeit beziehungsweise dem Bedürfnis der Eltern und Erziehungsberechtigten, Beruf und Familie miteinander zu verbinden. In Heidelberg gibt es zum Schuljahr 2008/2009 für circa 4.000 Grundschul Kinder insgesamt 2184 Betreuungsplätze. Damit liegt die Versorgungsquote bei über 50 Prozent.

Vor allem an der Tiefburgschule besteht ein sehr hoher Bedarf an Betreuungsplätzen. Im Schuljahr 2007/2008 waren 196 Kinder in der flexiblen Nachmittagsbetreuung und 44 Kinder in der Ganztagsbetreuung (Hort an der Schule). Zum Schuljahr 2008/2009 waren 210 Kinder in der flexiblen Nachmittagsbetreuung und 44 Kinder in der Ganztagsbetreuung. Dieses Betreuungsangebot im Schuljahr 2008/2009 konnte nur deshalb umgesetzt werden, weil die Pfarrgemeinde St. Vitus ihre Jugendräume für die Betreuung bis 14:00 Uhr zur Verfügung stellte.

Die Tiefburgschule ist eine dreizügige Grundschule mit in den letzten Jahren relativ stabilen Schülerzahlen. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Schülerzahlen der Tiefburgschule:

Schülerzahlen				
2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009
263	291	283	287	291

Der Blick in die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen des Schulbezirks der Tiefburgschule zeigt, dass in den nächsten Jahren die Dreizügigkeit der Schule nicht jedes Schuljahr gegeben ist:

Geburtszeitraum		Gesamt	Deutsch	Ausländer
vom	bis			
Pflichtkinder				
01.10.2002-30.09.2003		67	64	3
01.10.2003-30.09.2004		63	61	2
01.10.2004-30.09.2005		59	55	4
01.10.2005-30.09.2006		59	57	2
01.10.2006-30.09.2007		79	76	3
01.10.2007-30.09.2008		60	59	1

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen auch, dass 10 Prozent bis 20 Prozent der Pflichtkinder eines Schulbezirks nicht an dieser Grundschule eingeschult werden. Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Wohnortwechsel, Einschulung in einer Förderschule oder der Besuch einer privaten Grundschule sind dafür ausschlaggebend. Ein Rückgang der Schülerzahlen wird dazu beitragen, dass die Raumsituation für die Betreuungsangebote wieder verbessert wird.

Erschwerend für die Betreuungsangebote an der Tiefburgschule kommt hinzu, dass es in den vergangenen Jahren viele Anträge auf einen Schulbezirkswechsel an die Tiefburgschule gab. So besuchten im Schuljahr 2007/2008 circa 50 Kinder die Tiefburgschule, die eigentlich in einem anderen Schulbezirk wohnten. Dies waren circa 1/6 der Schüler und Schülerinnen der Tiefburgschule. Die Gründe für einen Schulbezirkswechsel an die Tiefburgschule waren sehr unterschiedlich, wobei der Bedarf nach einer Ganztagsbetreuung von Elternseite auch immer wieder angeführt wurde. Diese hohe Anzahl an Schulbezirkswechseln hat auch zur angespannten Situation der Betreuungsplätze beigetragen. Deshalb hat die Stadt Heidelberg zum Schuljahr 2008/2009 die Betreuungsangebote an der Heiligenbergschule auch bis 17:00 Uhr ausgeweitet. Mit dieser Maßnahme sollte eine Entlastung bei dem Wunsch eines Schulbezirkswechsels an die Tiefburgschule erreicht werden.

Auf alle Fälle wird die Verwaltung die Entwicklung der Schülerzahlen an der Tiefburgschule und im ganzen Stadtteil Handschuhsheim weiter beobachten und auch den Ausbau des Dachgeschosses, der für den Haushalt 2009/2010 nicht Priorität 1 hatte, im Blick behalten.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner